



NATURSCHUTZGEBIET IN DER PROVINZ ÖREBRO

Skärmarbodabergen



Foto: Elisabeth Karlsson, Länsstyrelsen

Sie befinden sich an einem einzigartigen und interessanten Ort, der von zahlreichen Höhlen in dramatisch kupierter Natur geprägt ist. Die letzte Eiszeit hielt Skandinavien Jahrtausende lang fest in ihrem Griff. Sowohl das Eis als auch das Schmelzwasser erodierten den Boden und bildeten neue Landschaftsformen.

Skärmarbodabergen beeindruckt durch vom Eis geschliffene Felswände, einzeln stehende, große Findlinge und vor allem Ansammlungen von Steinblöcken. Diese Landschaft ist vom Eis erschaffen worden. Als das Inlandseis allmählich schmolz, erstreckte sich bis ins heutige Russland offenes Wasser. Vor 10 000 Jahren schlugen die Meereswogen ans Ufer und schliffen die Steinblöcke rund. Hier und da können Sie die ehemalige Uferlinie sehen, die an den runden Steinen, den sogenannten Klappersteinen, zu erkennen ist. Skärmarbodabergen ist in letzter Zeit bekannt geworden für seine vielen Höhlen, die faszinierenden Hohlräume, die sich unter großen Findlingen bilden.

Das durch Steinblöcke geprägte und schwer zugängliche Terrain hat es stellenweise sehr erschwert, in Skärmarbodabergen Forstwirtschaft zu betreiben. Daher können Sie heute erleben, wie ein Wald in vergangenen Zeiten ausgesehen hat – wo Bäume wachsen und sterben, umfallen und von Insekten zerfressen und Pilzen zersetzt werden. Hier fühlen sich viele Arten wohl, die in den heutigen sauber gepflegten und rationell bewirtschafteten Wäldern verdrängt worden sind. Besonders die an sonnigen Plätzen einzeln stehenden, richtig dicken Kiefern sind eine Freistatt für eine ganze Anzahl seltener Insekten, Pilze und Vögel. Mit ein wenig Glück können

Sie das Trommeln eines Buntspechts an den Baumstämmen hören und beobachten.

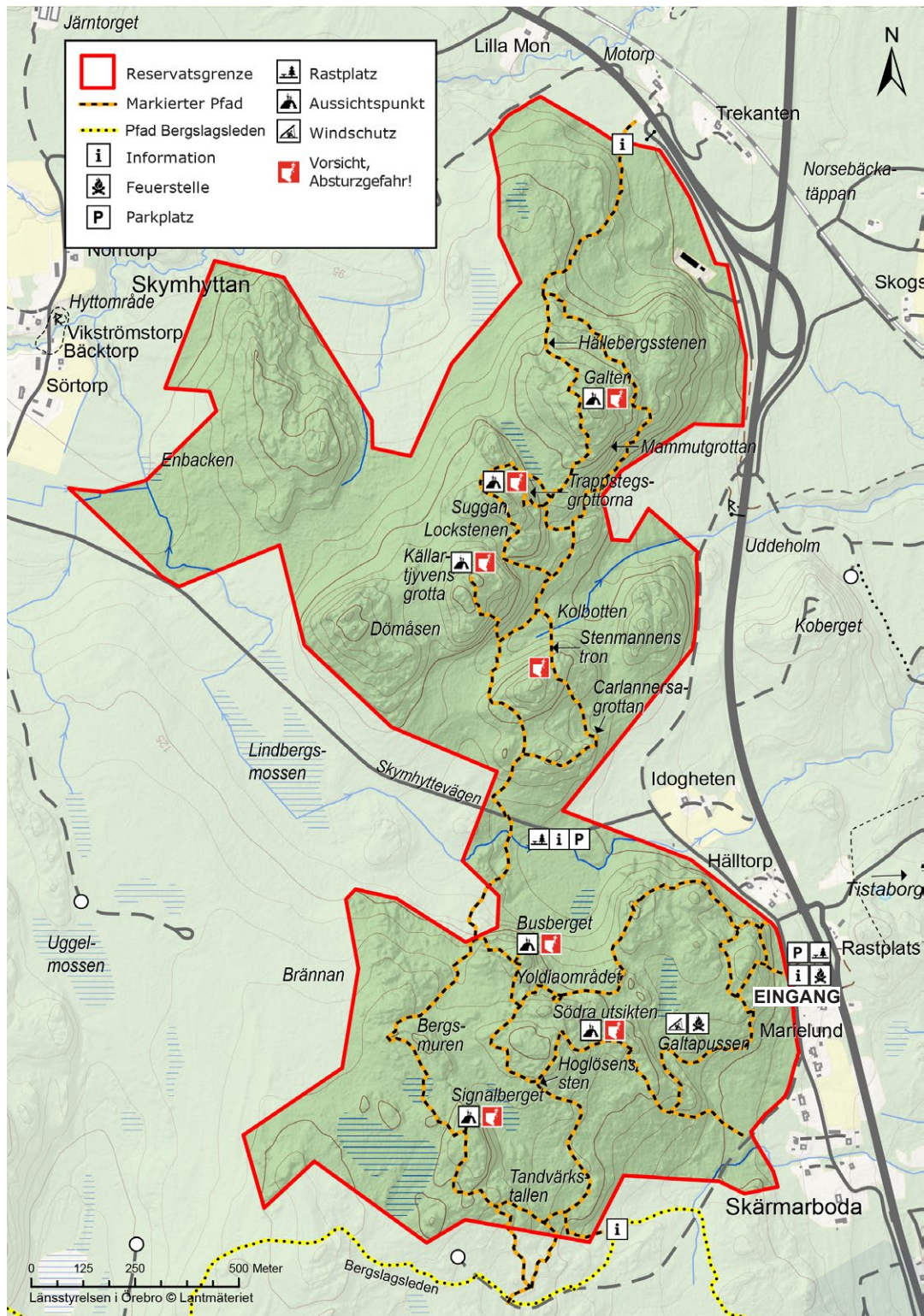
Die leichter zugänglichen Gebiete wurden bis vor gut hundert Jahren umso intensiver genutzt. Zu Zeiten des Bergbaus war der Wald in Bergslagen eine wichtige Rohstoffquelle. Um in den Eisenhütten der Gegend Erz schmelzen zu können, wurden große Mengen an Holzkohle benötigt. Viele Häusler versorgten sich als Köhler in den Wäldern von Bergslagen. Im Reservat befinden sich noch Überreste

Fakten

Gründungsjahr: 2009
Area: 222 Hektar
Verwalter: Länsstyrelsen, die Provinzialregierung



Länsstyrelsen
Örebro län



Im Naturresevat ist es untersagt:

- feste Naturgegenstände oder Flächenbildung durch Graben, Hacken, Ritzen, Malen oder in anderer Weise zu beschädigen,
- Kraftfahrzeuge auf anderen als für den Verkehr zugelassenen Straßen oder Wegen zu fahren,
- auf anderen als für den Verkehr zugelassenen Straßen oder Wegen Rad zu fahren oder zu reiten,
- tote stehende oder umgefallene Bäume und Büsche zu fällen, fortzuschaffen oder auf andere Weise zu schädigen
- der Vegetation im Allgemeinen durch z. B. Ausgraben von Pflanzen wie Sträuchern, Gras, Kräutern, Moosen oder Flechten zu schaden.

Ohne Genehmigung der Provinzialregierung ist es untersagt:

- dauerhafte Tafeln, Schilder oder Plakate anzubringen oder Pfade zu markieren,
- das Gebiet für organisierte Wettkämpfe oder Übungen, die Errichtung von Lagern oder ähnlichen Zwecken zu nutzen,
- an anderen als den gegebenenfalls angewiesenen Plätzen Feuer zu machen.

Ungeachtet der oben genannten Vorschriften ist es erlaubt:

- für den Eigenbedarf Beeren zu pflücken und Speisepilze zu sammeln.